

GROSS UND KLEIN

Ein ausgewachsener vollaktiver Hornlautsprecher wie der Avantgarde Acoustic Zero iTron braucht nur noch ein Quellgerät für den Musikgenuss. Da kommt die kompakte Streamer/Vorstufe Lindemann Musicbook Source II gerade recht. Aug & Ohr kann beide zusammen vorführen.

Natürlich gibt es auch grössere Hornlautsprecher, natürlich auch vom deutschen Spezialisten Avantgarde Acoustics. Die man selbstverständlich auch bei dem Schweizer Exklusiv-Händler Aug & Ohr in Zürich bewundern kann – das hat AUDIO SWISS zum Beispiel in Ausgabe Q1/24 getan, wo die Ladeninhaber Maja und Roman Stelzer die Duo GT, Duo SD und Uno SD präsentierten. Oder in Q4/24, wo sie die halbaktive Uno SD mit einem Röhrenverstärker vorführten.

Doch zur Avantgarde-Familie zählt ja auch die Zero. Die nimmt mit knapp über einem Meter Höhe bei einem halben Meter Breite und 32 Zentimetern Tiefe für Normalconsumenten doch schon gehörig Raum ein. Doch für ein Horn baut sie vergleichsweise bescheiden. Das Geheimnis dahinter: Den normalerweise raumgreifenden

Bass überantwortet der Dreiwege-Lautsprecher einem konventionellen 30-Zentimeter-Konus-Chassis. In die Front montiert und mit einer kreisrunden Abdeckung in den Standardgehäusefarben Weiss und Schwarz versehen. Das 40-cm-Kugelwellen-Horn für den Mitteltöner XM1 sowie das 13 Zentimeter durchmessende für den Hochtöner XT2 sind ins Gehäuse eingelassen, statt wie sonst in mächtigen Trichtervorbauten zu residieren. Auch deshalb ist das Gehäuse aus dem hochpräzise formbaren und doch sehr steifen Polyurethan Integralhartschaum, kurz PUR, gefertigt. Im schmucken Soft-Touch-Look.

In AUDIO 1/2016 hatte der Autor bereits das Vergnügen mit der Zero 1 in der damaligen vollaktiven XD-Ausführung. Die Neuauflage der aktiven Zero heisst Zero iTron, nach der aktuellen Generation der eingebauten

Verstärker für Mittel- und Hochtön. Die iTron-Verstärker sind technologisch hochinteressante, ohne Überalles-Gegenkopplung auskommende Stromverstärker. Deren Leistung von jeweils 10 Watt reicht völlig für die mit enormem Wirkungsgrad prunkenden Hörner aus, hinter denen übrigens normale Chassis und keine Druckkammerkonstruktionen lauern. Den Bass treibt eine Class-D-Endstufe an, deren Schaltverstärker bis zu 400 Watt locker machen. Insgesamt kann das durchaus markerschütternde Pegel mobilisieren.

Damit die mit Musik erfüllt sind, bedarf es dann nur noch einer Quelle mit Lautstärkeregelung. Eines Streamers zum Beispiel mit einem passenden Digital-Analog-Konverter (DAC). Für eine flexiblere Ansteuerung mit mehreren Eingängen für mehr Quellgeräte und eine qualitativ passende Pegel-



VERHÄLTNIS: Die Kombi aus Avantgarde (Lautsprecher) und Lindemann (Kästchen auf dem Rack) – bei Aug & Ohr.

einstellung wäre ein richtiger Vorverstärker gut. Beides kombiniert würde Platz und Kabel sparen. Aber eine den Avantgardes angemessene Klang-, Technik- und Verarbeitungsqualität sollte schon sein.

Wie gut, dass Aug & Ohr mittlerweile exklusiv auch die Komponenten des deutschen Elektronikspezialisten Lindemann führt. Die Musicbooks der im bayerischen Wörthsee residierenden Firma erfüllen zum Beispiel alle im vorigen Absatz aufgezählten Kriterien. Roman Stelzer wählte für die Avantgarde Zero iTron zum Paarpreis von 21900 Franken das äusserlich daneben fast winzig wirkende Musicbook Source II aus. Die Version Source II CD bietet für 3690 Franken noch ein CD-Laufwerk im 28x22x7 Zentimeter kleinen Gehäuse – schliesslich stehen in Schweizer Stuben noch immer Millionen Compact Discs, die man aus verschiedenen Gründen nicht einfach wegwerfen will.

Möglicherweise besitzt der Interessent noch einen Plattenspieler und entsprechende Vinyl-Kostbarkeiten – kein Problem, der kleine Lindemann hat sogar einen Phono-MM-Eingang. Das ist übrigens keine Alibi-Phonostufe, sondern immerhin der Moving-Magnet-Part des hauseigenen Limetree-Phonoverstärkers, der exzellent klingt und überdies für Moving-Coil-Tonabnehmer (MC) gerüstet ist. Das wäre eine Lösung für MC-Besitzer, die an einem der zwei analogen Hochpegelzugänge andocken kann. Zusätzlich bietet das Musicbook Source II diverse Schnittstellen inklusive USB zum eingebauten, bis zu PCM 24/384 und DSS256 auflösungsfähigen DAC. Natürlich lässt der sich auch drahtlos über Bluetooth 4.2 ansteuern.

Für das heutzutage unumgängliche Streaming zeigt er sich für die Dienste Tidal, Qobuz, Deezer und HighRes Audio gerüstet, Roon Ready ist das Musicbook selbstverständlich auch. Zur Bedienung bietet der Netzwerkspieler/Vorverstärker eine proprietäre App auf, die mit der implementierten



KLEINER RIESE: Lindemanns vielseitiges Musicbook Source II CD misst real kam mehr als ein Buch.

Limetree-Streamingplattform sehr gut funktioniert. Die komplette Technik steckt in einem aus dem Vollen gefrästen Aluminiumblock. Überhaupt macht das ganze Gerät einen hervorragenden Eindruck.

Den es im Zusammenwirken mit der Avantgarde Zero iTron auch klanglich umfassend bestätigte. Mit diversen charakteristischen Sängerinnen und Sängern ging der Autor zunächst möglichen horntypischen Verfärbungen nach. Doch weder mit Adele, Anette Astvik, Eva Cassidy, Norah Jones noch mit Bruce Springsteen oder Leonard Cohen zeigten die Avantgarde dabei unerwünschte Nebeneffekte. Und wenn sich doch hier und da winzige Reste des «Hornklangs» einzuschleichen drohten, geriet dies völlig unerheblich und gegenüber einer livehaftigen Emotionalität weit in den Hintergrund. «Ein Horn ist eben ein Horn, doch ich mag diese packende, unmittelbar anspringende Performance», resümierte Roman Stelzer treffend.

Die Aktivtechnik erlaubt zudem eine sehr freie Aufstellung im Raum, bis sehr dicht an die Rückwand. Wer dann noch die Klangbalance individuell nachjustieren will, hat die Möglichkeiten zur Feinanpassung der Frequenzbereiche. Diese Hornlautsprecher passen sich dem Hörraum an und verlangen vom Besitzer nicht die im High End so oft notwendige Anpassung des Raums an die Lautsprecher. Ro-

man Stelzer kann seinen Kunden hier sein immenses Know-how auch in Sachen Raumintegration anbieten.

Dass er mit dem kleinen Lindemann Musicbook auch punkto Elektronik Kombination eine grossartige Wahl getroffen hatte, zeigten einige höchst anspruchsvolle, hoch auflösende Streams klassischer Werke. Es war schon erstaunlich, mit welcher Akkuratess und Farbigkeit, aber auch mit welcher unbestechlicher Neutralität die Streamer-Vorstufe sogar komplexe Orchesterwerke wie Anton Bruckners Neunte Sinfonie in Szene zu setzen wusste. An der räumlichen Staffelfung gab es auch bei der prinzipbedingt «nach vorn» abbildenden Zero null und nichts auszusetzen.

Deren Verstärker sich zuletzt noch richtig austoben durften. Wenn synthetische Bässe und hart geslappte E-Bässe so richtig Power forderten, blieb die Avantgarde vollkommen unerschüttert, donnerte die aberwitzigsten Pegel mit einer Souveränität und Standfestigkeit in den Raum, die an noch viel grössere Lautsprecherumtöne denken liess.

Und so geriet die Vorstellung von Avantgarde und Lindemann zu einer sehr gelungenen Demonstration: Da harmonieren Gross und Klein wirklich superb. *lbr*

www.augundohr.com
<https://avantgarde-acoustic.de>
www.lindemann-audio.de